



Lagebericht COVID-19

Datenstand: Donnerstag, 29.07.2021, 16:00 Uhr

COVID-19-Fallzahlen Baden-Württemberg				
Bestätigte Fälle	Verstorbene**		Genesene***	
505.395 (+276*)	10.391 (+2*)		492.113 (+195*)	
Geschätzter 4-Tages-R-Wert°	Geschätzter 7-Tages-R-Wert am°°		7-Tage-Inzidenz Baden-Württemberg	
-	28.07.2021 0,98 (0,90 - 1,08)		13,6	
7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner – Anzahl betroffener Land- und Stadtkreise (N=44):				
≤ 10	> 10 - ≤ 35	> 35 - ≤ 50	> 50 - ≤ 100	> 100
12	31	1	0	0

*Änderung gegenüber dem Vortag; ** verstorben mit und an COVID-19; *** Schätzwert;

°Ab 19.07.2021 wird der 4-Tage-R-Wert nicht mehr vom RKI berechnet, da dieser starken Schwankungen unterliegt

°°Die R-Schätzung bezieht alle übermittelten Fälle mit Erkrankungsbeginn bis 3 Tage vor dem aktuellen Datenstand (0:00 Uhr) mit ein (RKI)
Im vorliegenden Tagesbericht werden die landesweit einheitlich erfassten und an das RKI übermittelten Daten zu PCR-bestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. Eine FAQ zur Berechnung der Inzidenzen finden Sie hier: <https://www.gesundheitsamt-bw.de/lga/de/fachinformationen/infodienste-newsletter/infektnews/seiten/lagebericht-covid-19/faq-zu-lagebericht/>

Beschreibung der Lage in Baden-Württemberg

Nach starkem Anstieg der übermittelten Neuinfektionen seit Mitte Februar kam es Mitte April zu einer Abflachung des Infektionsgeschehens. Dieser Trend setzt sich nicht fort. Seit Anfang Juli ist leichter Anstieg der Fallzahlen und der 7-Tage-Inzidenz zu beobachten.

Seit Beginn der Pandemie wurden bislang insgesamt 505.395 laborbestätigte COVID-19-Fälle aus allen 44 Stadt- bzw. Landkreisen berichtet, darunter 10.391 Todesfälle. Die 7-Tage-Inzidenz beträgt landesweit 13,6 pro 100.000 Einwohner. Aktuell liegt kein Stadt- bzw. Landkreis über dem Grenzwert von 100 gemeldeten Fällen pro 100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen (Abbildung 3).

Nach Daten des DIVI-Intensivregisters (www.intensivregister.de) von Krankenhaus-Standorten mit Intensivbetten zur Akutbehandlung sind mit Datenstand 29.07.2021, 16 Uhr 51 COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg in intensivmedizinischer Behandlung, davon werden 29 (56,9 %) invasiv beatmet. Insgesamt sind derzeit 2.040 Intensivbetten von betreibbaren 2.355 Betten (86,6 %) belegt.

Der Anteil der Infizierten > 60 Jahre an allen Fällen innerhalb der letzten 7 Tage beträgt 9 %; der Anteil der Kinder und Jugendlichen (0 - 19 Jahre) 24 %. Seit Jahresbeginn (KW 01/2021) wurden 227 COVID-19-Ausbrüche aus Schulen mit insgesamt 985 SARS-CoV-2-Infektionen und 518 COVID-19-Ausbrüche aus KITAs mit insgesamt 3.741 SARS-CoV-2-Infektionen übermittelt.

Mit Änderung der SARS-CoV-2-Falldefinition am 23.12.2020 sind positive Antigen-Teste übermittlungspflichtig. Mit Stand 29.07.2021 liegen Angaben zu insgesamt 14.374 positiven Antigen-Testes ohne PCR-Nachweis vor. Da alleinige Antigen-Teste nicht die Referenzdefinition erfüllen, gehen diese nicht in die offizielle Berichterstattung ein und werden daher hier gesondert aufgeführt.

Meldungen über Hinweise auf das Vorliegen von besorgniserregenden Variants of Concern (VOC) aus Baden-Württemberg

Seit Ende Dezember wurden dem Landesgesundheitsamt bislang insgesamt **143.595** Fälle mit Hinweisen auf das Vorliegen von besorgniserregenden Varianten (VOC) aus allen 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs übermittelt. Aktuell zirkulieren vier besorgniserregenden Varianten (VOC) des SARS-CoV-2 Virus in Baden-Württemberg. Bei **139.006** dieser Fälle liegen Informationen zum Variantentyp vor. In Abbildung 1 wird die Verteilung der COVID-19 Fälle nach VOC Angabe nach Meldedatum dargestellt. Angaben zur Anzahl der gemeldeten Fälle mit Hinweis auf das Vorliegen von besorgniserregenden Varianten (VOC) finden Sie in Tabelle 1.

Tabelle 1: Anzahl der gemeldeten Fälle mit Hinweis auf das Vorliegen von besorgniserregenden Varianten (VOC), Baden-Württemberg, Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr.

WHO Name	Pangolin Linie	Erstnachweis in	Anzahl Fälle gesamt	Zeitraum: 14 Tage			Änderung zur Vorwoche
				Anzahl Fälle (16.07.-29.07.)	Anteil (%) (16.07.-29.07.)	Anteil (%) in der Vorwoche (09.07.-22.07.)	
Alpha	B.1.1.7	Großbritannien	134.084	64	4,22	8,06	↘
Beta	B.1.351	Südafrika	1.291	0	0,0	0,18	↘*
Gamma	P.1 (B.1.128.1)	Brasilien	329	1	0,07	0,45	↘
Delta	B.1.617.2	Indien	2.681	1138	75,12	73,82	↗
mögl. Delta	B.1.617	Indien	621	312	20,59	17,48	↗
Gesamt	-	-	139.006	1.515	100	100	

*aufgrund der geringen Fallzahlen kann es hier zu stärkeren Schwankungen kommen

Dieser Datensatz unterliegt starken Verzerrungen (Bias), da er gezielte Untersuchungen von Proben beinhaltet, für die der Verdacht auf Vorliegen einer VOC bestand.

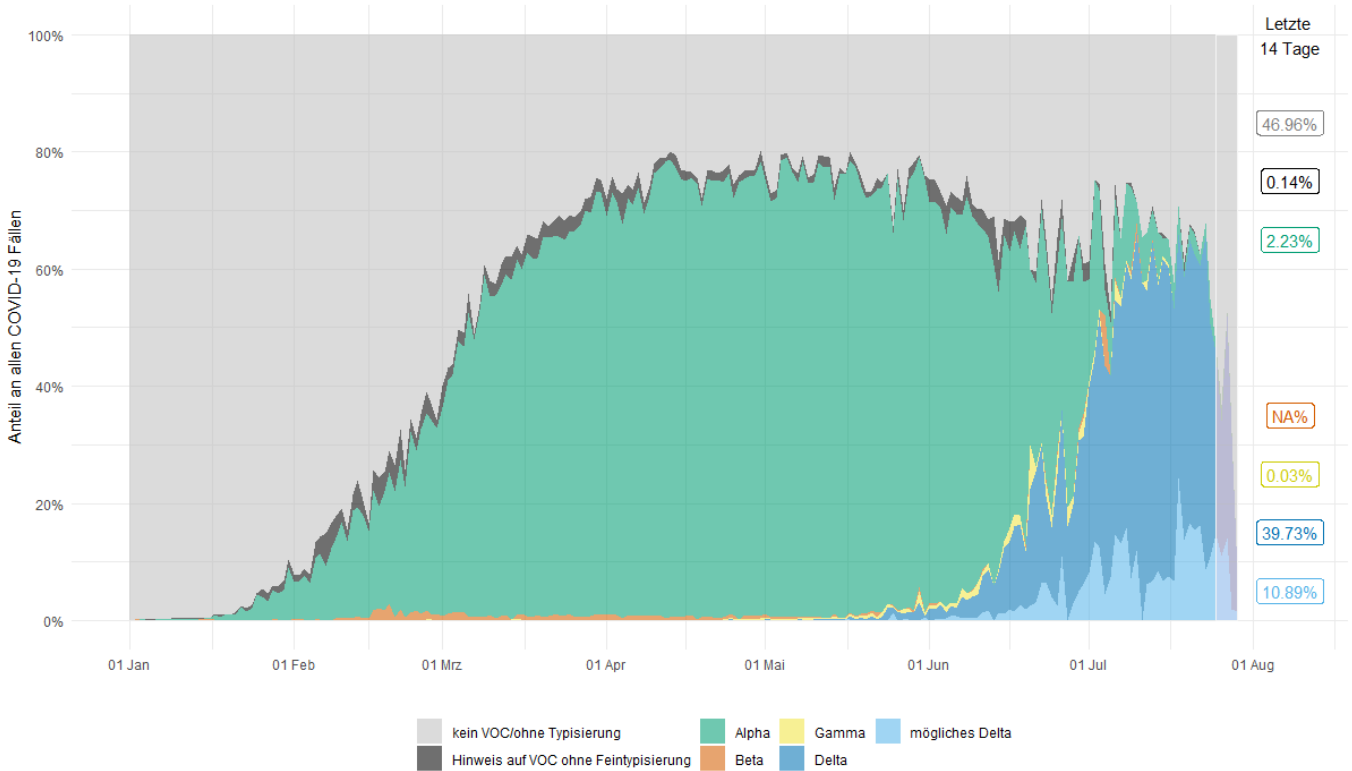


Abbildung 1: Anteil der übermittelten COVID-19-Fälle nach VOC Angabe nach Meldedatum in 2021, Baden-Württemberg. Rechter Rand: Anteil aller übermittelten COVID-19 Fälle in den letzten 14-Tagen nach VOC Angaben. Nachmeldungen für die letzten 4 Tage (grauer Balken) sind zu erwarten. Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr.

Hinweis: Die Dauer einer Sequenzierung beträgt mehrere Tage, daher ist mit einer Untererfassung der VOC zu rechnen.

Der Verband der akkreditierten Labore in der Medizin (ALM e.V.) übermittelt ab KW 25 wieder wöchentlich die Anzahl der durchgeführten variantenspezifischen PCR-Untersuchungen und der Vollgenomsequenzierungen der teilnehmenden Labore in Baden-Württemberg. Der Anteil mit Hinweisen auf das Vorliegen von besorgniserregenden Varianten (VOC) mittels variantenspezifischer PCR und Vollgenomsequenzierungen ist der Tabelle 2 zu entnehmen.

Tabelle 2: Darstellung aller PCR-positiver Proben inkl. variantenspezifischer PCR und Vollgenomsequenzierungen mit Angabe zur Anzahl und Anteil von besorgniserregenden Varianten (VOC) nach Angaben des Verbandes der akkreditierten Labore in der Medizin (ALM e.V.) in Baden-Württemberg, der letzten drei Kalenderwochen.

	KW 26		KW 27		KW 28	
Anzahl der durchgeführten variantenspezifischen PCR- oder Vollgenom-Sequenzierungsuntersuchungen	1.272		787		1.147	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alpha	625	49,1	217	27,6	144	12,6
Beta	13	1,0	1	0,1	7	0,6
Gamma	20	1,6	24	3,0	25	2,2
Delta	521	41,0	502	63,8	935	81,5
VOC gesamt	1.179	92,7	744	94,5	1.111	96,9

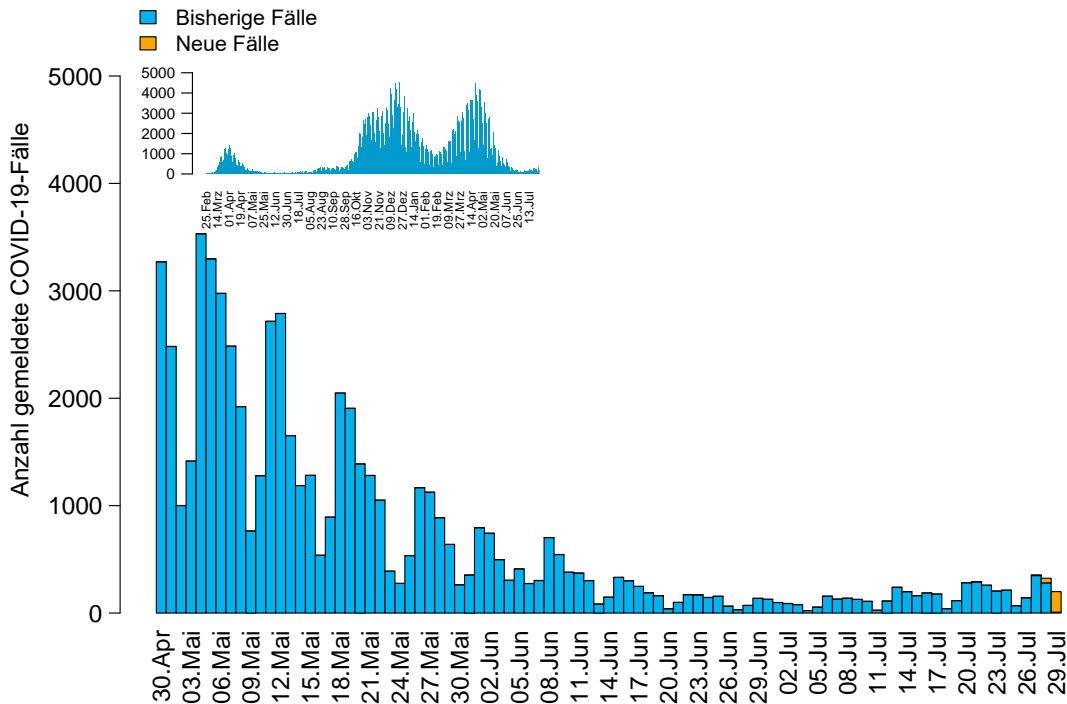
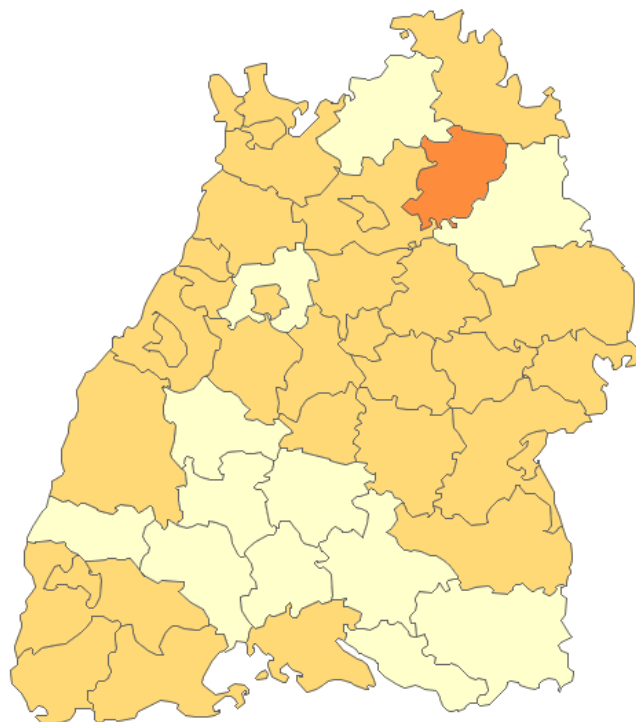


Abbildung 2: Anzahl der übermittelten COVID-19-Fälle nach Meldedatum (blau: bisherige Fälle; gelb: neu übermittelte Fälle), Baden-Württemberg, Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr.

Hinweis: Das Meldedatum entspricht dem Datum, an dem das jeweilige Gesundheitsamt vor Ort Kenntnis von einem positiven Laborbefund erhalten hat. Die Übermittlung an das Landesgesundheitsamt (LGA) erfolgt nicht immer am gleichen Tag.



Anzahl Erkrankter pro 100.000 Einwohner >0-10 Fälle pro 100.000 EW >10-35 Fälle pro 100.000 EW >35-50 Fälle pro 100.000 EW

*Bezugsgröße: Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2019 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

Abbildung 3: 7-Tage-Inzidenz der übermittelten Covid-19-Fälle pro 100.000 Einwohner nach Meldelandkreis, Baden-Württemberg, Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr.

Änderungen gegenüber dem Stand vom letzten Bericht werden blau dargestellt.

Tabelle 3: COVID-19, Anzahl Fälle, Todesfälle, Änderung zum Vortag und Fallzahl/100.000 Einwohner insgesamt sowie Fälle und Fallzahlen/100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen nach Meldekreis, Baden-Württemberg, Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr.

Meldelandkreis	Anzahl der übermittelten Fälle	Differenz übermittelte Fälle ⁺ zum 28.07.	Fallzahl pro 100.000 Einwohner [*]	Anzahl der übermittelten Todesfälle ^{**}	Differenz der übermittelten Todesfälle ^{**} zum 28.07.	Anzahl der gemeldeten Fälle in den letzten 7 Tagen	7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner [*]
LK Alb-Donau-Kreis	8.894	(+ 8)	4.513,0	179	-	21	10,7
LK Biberach	8.872	(+ 3)	4.407,8	178	-	24	11,9
LK Böblingen	17.160	(+ 13)	4.368,6	275	-	62	15,8
LK Bodenseekreis	7.848	(+ 2)	3.608,8	158	-	19	8,7
LK Breisgau-Hochschwarzwald	8.638	(+ 6)	3.276,9	190	-	28	10,6
LK Calw	8.336	(+ 1)	5.236,1	183	-	16	10,1
LK Emmendingen	6.234	-	3.746,2	158	-	13	7,8
LK Enzkreis	9.752	-	4.886,9	263	-	9	4,5
LK Esslingen	26.482	(+ 5)	4.949,7	556	-	59	11,0
LK Freudenstadt	5.383	(+ 2)	4.552,5	159	-	8	6,8
LK Göppingen	13.033	(+ 14)	5.048,7	242	-	46	17,8
LK Heidenheim	6.238	-	4.698,1	161	-	18	13,6
LK Heilbronn	16.117	(+ 3)	4.679,0	203	-	40	11,6
LK Hohenlohekreis	5.757	(+ 5)	5.110,3	122	(+ 2)	50	44,4
LK Karlsruhe	18.733	(+ 9)	4.208,7	474	-	61	13,7
LK Konstanz	11.600	(+ 5)	4.051,6	296	-	38	13,3
LK Lörrach	10.058	(+ 7)	4.397,2	302	-	63	27,5
LK Ludwigsburg	27.105	(+ 19)	4.969,5	517	-	70	12,8
LK Main-Tauber-Kreis	5.194	(+ 6)	3.923,0	90	-	21	15,9
LK Neckar-Odenwald-Kreis	6.368	(+ 3)	4.433,5	142	-	10	7,0
LK Ortenaukreis	19.305	(+ 11)	4.479,6	574	-	52	12,1
LK Ostalbkreis	15.717	(+ 3)	5.005,0	410	-	35	11,1
LK Rastatt	10.088	(+ 5)	4.359,2	196	-	26	11,2
LK Ravensburg	11.108	(+ 5)	3.891,8	141	-	27	9,5
LK Rems-Murr-Kreis	20.495	(+ 5)	4.797,0	360	-	59	13,8
LK Reutlingen	13.827	(+ 6)	4.817,2	270	-	36	12,5
LK Rhein-Neckar-Kreis	22.784	(+ 20)	4.155,0	434	-	85	15,5
LK Rottweil	7.788	(+ 1)	5.567,7	162	-	11	7,9
LK Schwäbisch Hall	11.509	(+ 2)	5.849,2	261	-	7	3,6
LK Schwarzwald-Baar-Kreis	10.058	(+ 3)	4.733,0	212	-	18	8,5
LK Sigmaringen	5.598	(+ 2)	4.278,2	85	-	5	3,8
LK Tübingen	9.468	(+ 4)	4.140,3	182	-	23	10,1
LK Tuttlingen	7.721	-	5.485,0	157	-	4	2,8
LK Waldshut	7.538	(+ 8)	4.408,1	210	-	24	14,0
LK Zollernalbkreis	9.302	(+ 1)	4.912,3	174	-	10	5,3
SK Baden-Baden	2.139	(+ 5)	3.876,1	65	-	15	27,2
SK Freiburg im Breisgau	7.657	(+ 7)	3.311,9	163	-	36	15,6
SK Heidelberg	5.220	(+ 7)	3.232,5	64	-	29	18,0
SK Heilbronn	8.880	(+ 12)	7.014,7	136	-	39	30,8
SK Karlsruhe	10.944	(+ 4)	3.507,0	221	-	33	10,6
SK Mannheim	16.518	(+ 24)	5.317,1	304	-	91	29,3
SK Pforzheim	7.784	(+ 11)	6.179,9	199	-	31	24,6
SK Stuttgart	30.153	(+ 18)	4.741,7	479	-	113	17,8
SK Ulm	5.992	(+ 1)	4.725,9	84	-	25	19,7
Gesamtergebnis	505.395	(+ 276)	4.552,9	10.391	(+ 2)	1.510	13,6

*Bezugsgröße: Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2019 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg); **Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind; ⁺Das „-“-Zeichen weist darauf hin, dass eine Differenz von Null oder keine Fälle an das LGA übermittelt wurden.

Weitere Informationen zur kartographischen Darstellung der kreisspezifischen Fälle/100.000 Einwohner finden Sie im Gesundheitsatlas Baden-Württemberg [hier](#), der kreisspezifischen Fälle/100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen [hier](#).

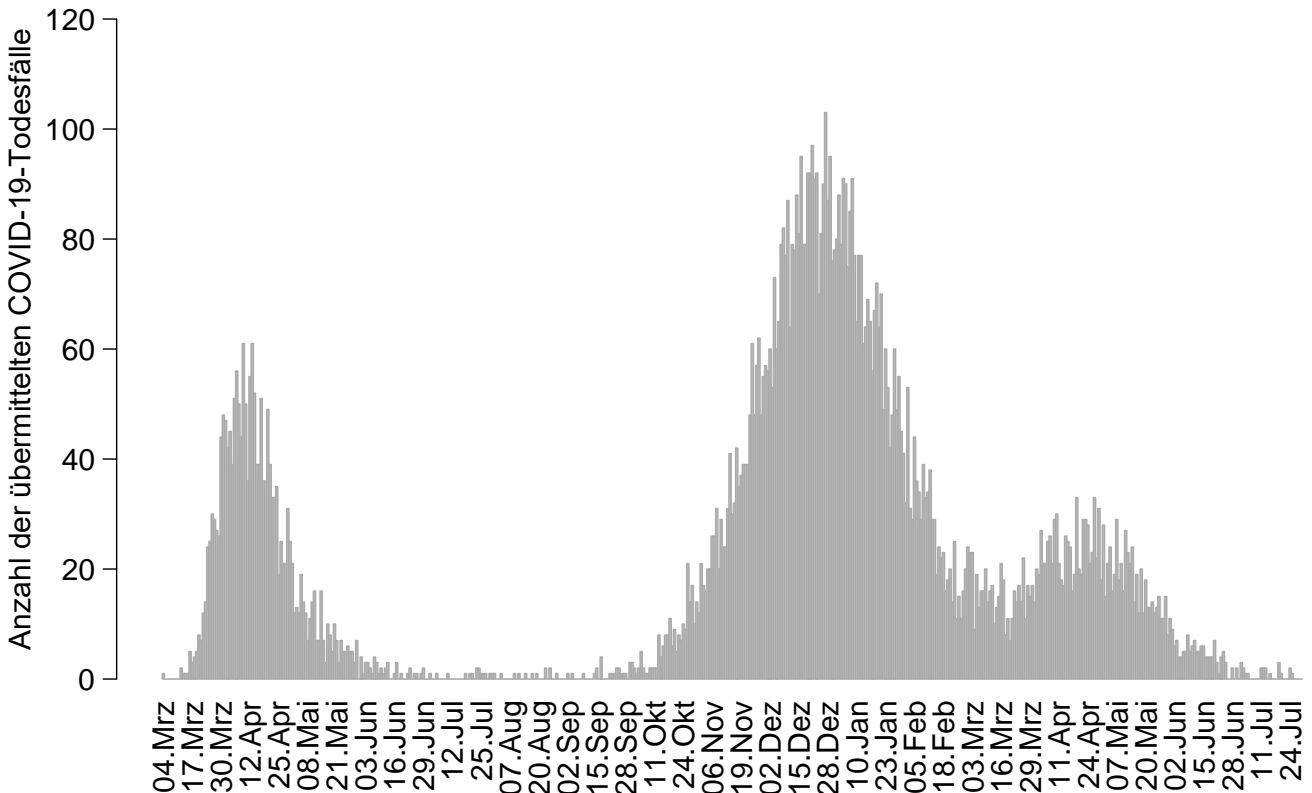


Abbildung 4: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind, nach Sterbedatum, Baden-Württemberg, Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr.

Tabelle 3: Anzahl der übermittelten Fälle, die mit und an COVID-19 verstorben sind, nach Altersgruppe, Baden-Württemberg, Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr.

Altersgruppe	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
Anzahl der Verstorbenen	4	0	14	29	100	355	891	2.081	4.619	2.298

Geschätzte [492.113](#) Personen sind von ihrer COVID-19-Erkrankung genesen. Ab dem 08.04.2020 wurde hierfür der vorher verwendete Algorithmus vom RKI angepasst, um die Fälle mit in die Schätzung einzubeziehen, für die kein Erkrankungsbeginn, keine klinischen Angaben oder keine Informationen zu einem Krankenhausaufenthalt vorliegen. Bewertet wurden entsprechend nicht-verstorbene Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum [14.07.2021](#), die nicht hospitalisiert werden mussten oder bereits vor 7 Tagen aus dem Krankenhaus entlassen wurden; und nicht-verstorbene Fälle ohne Hospitalisierungsdaten mit Erkrankungsbeginn oder Meldedatum bis zum [30.06.2021](#).

In Abbildung 5 sind die übermittelten COVID-19-Fälle in Baden-Württemberg nach Anteil der Fälle pro Altersgruppe und Meldewoche dargestellt. Abbildung 6 zeigt die Entwicklung der altersspezifischen Inzidenz (pro 100.000 Einwohner) nach Meldewoche.

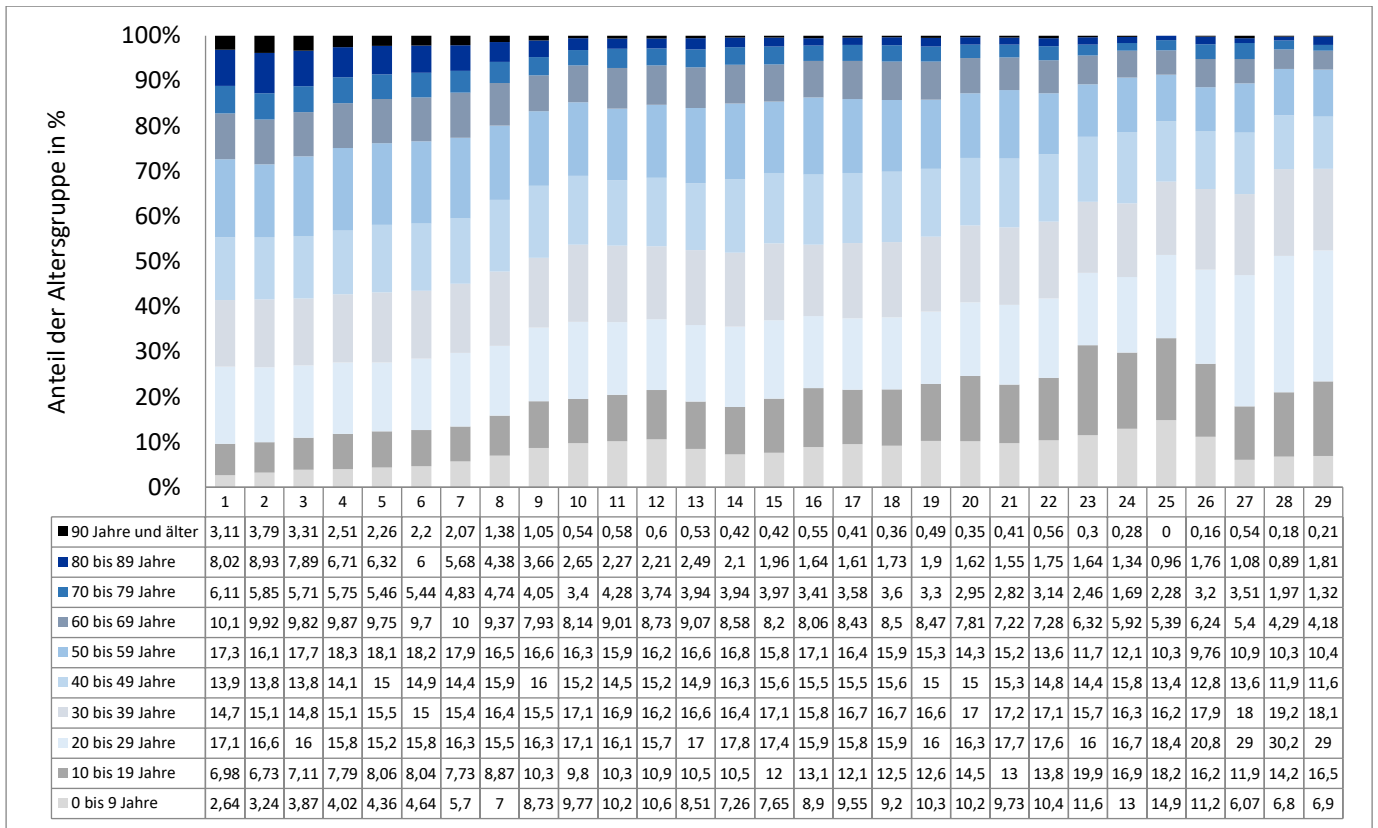


Abbildung 5: Anteil der übermittelten COVID-19-Fälle 2021 in Baden-Württemberg nach 10-Jahres-Altersgruppe und Meldewoche, Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr.

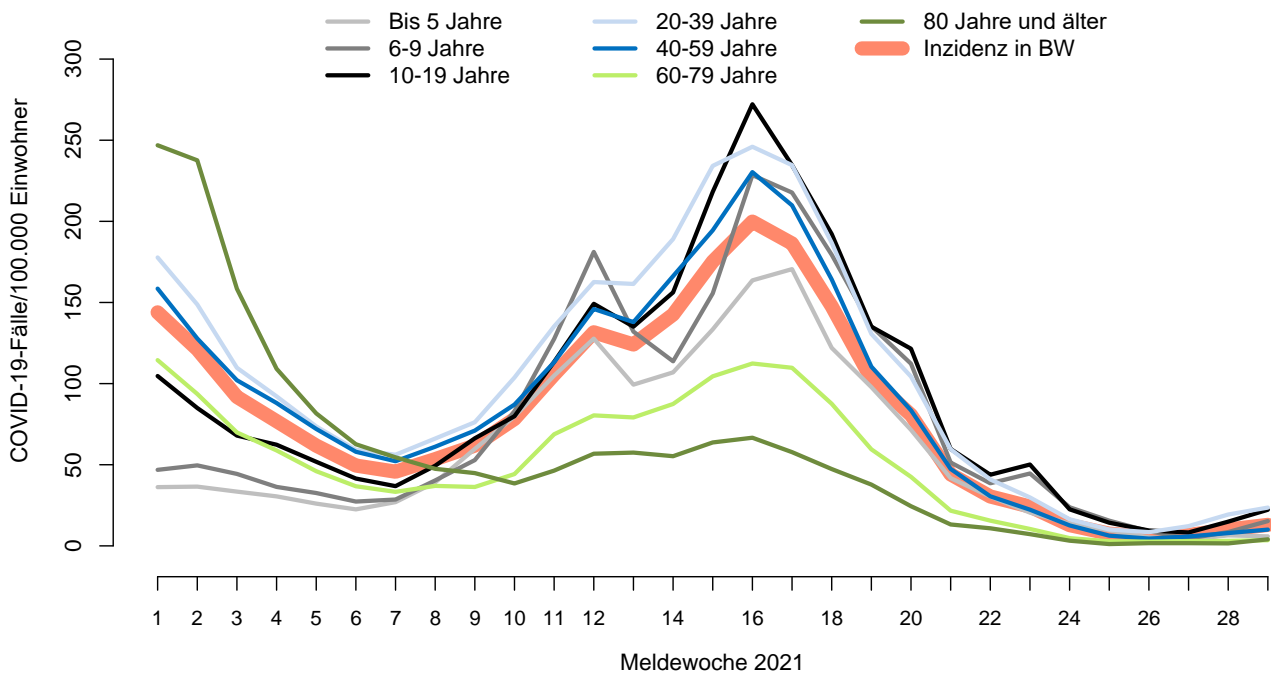


Abbildung 6: Übermittelte COVID-19-Fälle 2021 pro 100.000 Einwohner in Baden-Württemberg nach Altersgruppe und Meldewoche mit Landesdurchschnitt (rote Linie), Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr.

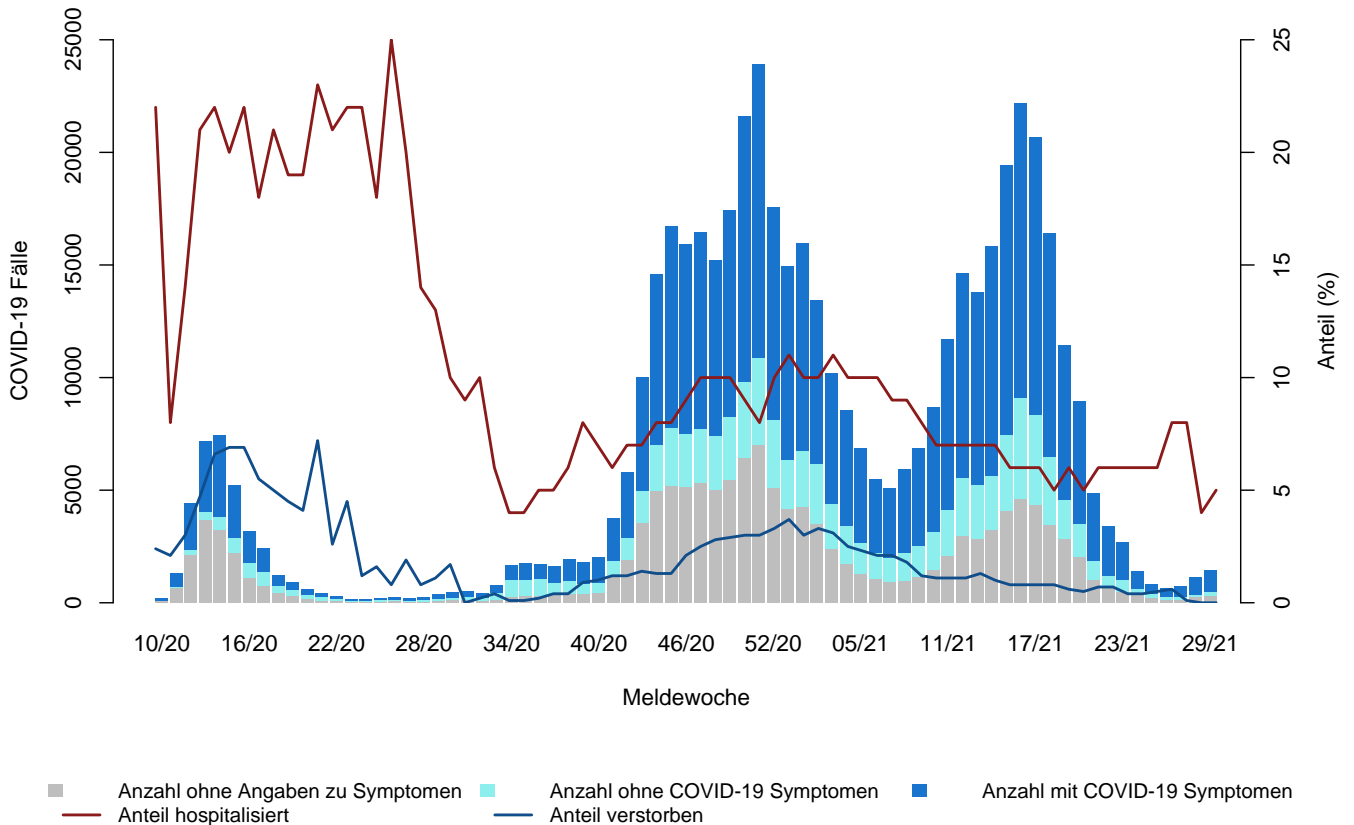


Abbildung 7: Angabe zu Symptomen der COVID-19 Fälle (Anzahl) und Anteil der Verstorbenen sowie Anteil der Hospitalisierten, Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr.

Hinweis: Für die Wochen 27-29, 2021 sind insbesondere Nachmeldungen für Todesfälle und Hospitalisierungen zu erwarten.

Reiseassoziierte Infektionen

Mit Aufnahme der Reisetätigkeit wurden dem Landesgesundheitsamt seit Juni 2021 **637** Fälle mit möglicher Exposition im Ausland übermittelt. Dies entspricht **9,1** Prozent aller Fälle mit Angaben zum Expositionsort. Die Top 5 Expositionsländer mit der Anzahl der Angaben seit 1. Juni 2021 sind in Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 5: Die Top 5 möglichen Infektionsorte im Ausland seit 1. Juni 2021 mit Anzahl der Angaben, Baden-Württemberg, Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr.

Mögliches Expositionsland	Anzahl der Angaben
Spanien	151
Türkei	63
Russische Föderation	49
Italien	43
Kroatien	39

Betreuung, Tätigkeit und Unterbringung in Einrichtungen

Gemäß Infektionsschutzgesetz wird für COVID-19-Fälle auch übermittelt, ob sie in einer für den Infektionsschutz relevanten Einrichtung betreut, untergebracht oder tätig sind. Es wird dabei zwischen vier verschiedenen Arten von Einrichtungen unterschieden: medizinische Einrichtungen nach §23 IfSG (wie Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste); Kinderspezifische Einrichtungen nach §33 IfSG (wie Kindertageseinrichtungen, Kinderhorte, Schulen und sonstige Ausbildungsstätten, Heime und Ferienlager); Einrichtungen mit Hygieneplan nach §36 IfSG (wie Pflegeheime, Obdachlosenunterkünfte, LEAs und Justizvollzugsanstalten). Die übermittelten COVID-19 Fälle nach Tätigkeit oder Betreuung in diesen Einrichtungen mit besonderer Relevanz nach Meldewoche in 2021 sind in Abbildung 8 dargestellt.

Tabelle 6: Übermittelte COVID-19-Fälle 2020 nach Tätigkeit oder Betreuung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten (n=91.622, Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr)

Einrichtung gemäß	Tätigkeit in Einrichtung	Betreut/ untergebracht in Einrichtung	Gesamt	Anteil letzte 14 Tage in %
§ 23 IfSG (z.B. Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste)	16.321	7.014	23.335	2,3
§ 33 IfSG (z.B. Kindertageseinrichtungen, Kinderhorte, Schulen und sonstige Ausbildungsstätten, Heime und Ferienlager)	9.179	22.267	31.446	7,6
§ 36 IfSG (z.B. Einrichtungen zur Pflege älterer, behinderter und pflegebedürftiger Menschen, Obdachlosenunterkünfte, Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylsuchenden, sonstige Massenunterkünfte, Justizvollzugsanstalten)	12.630	23.532	36.162	1,4
Mehrfachangaben zu Tätigkeit oder Betreuung/Unterbringung in Einrichtungen nach §23,§33 oder §36	-	-	677	
Summe	-	-	91.622	

*für Betreuung nach § 33 IfSG werden nur Fälle unter 18 Jahren berücksichtigt, da bei anderer Angabe von Fehleingaben ausgegangen wird. Bedingt durch eine Umstellung der Variablen werden im Lagebericht seit 03.12.2020 keine Meldungen nach § 42 IfSG mehr aufgeführt

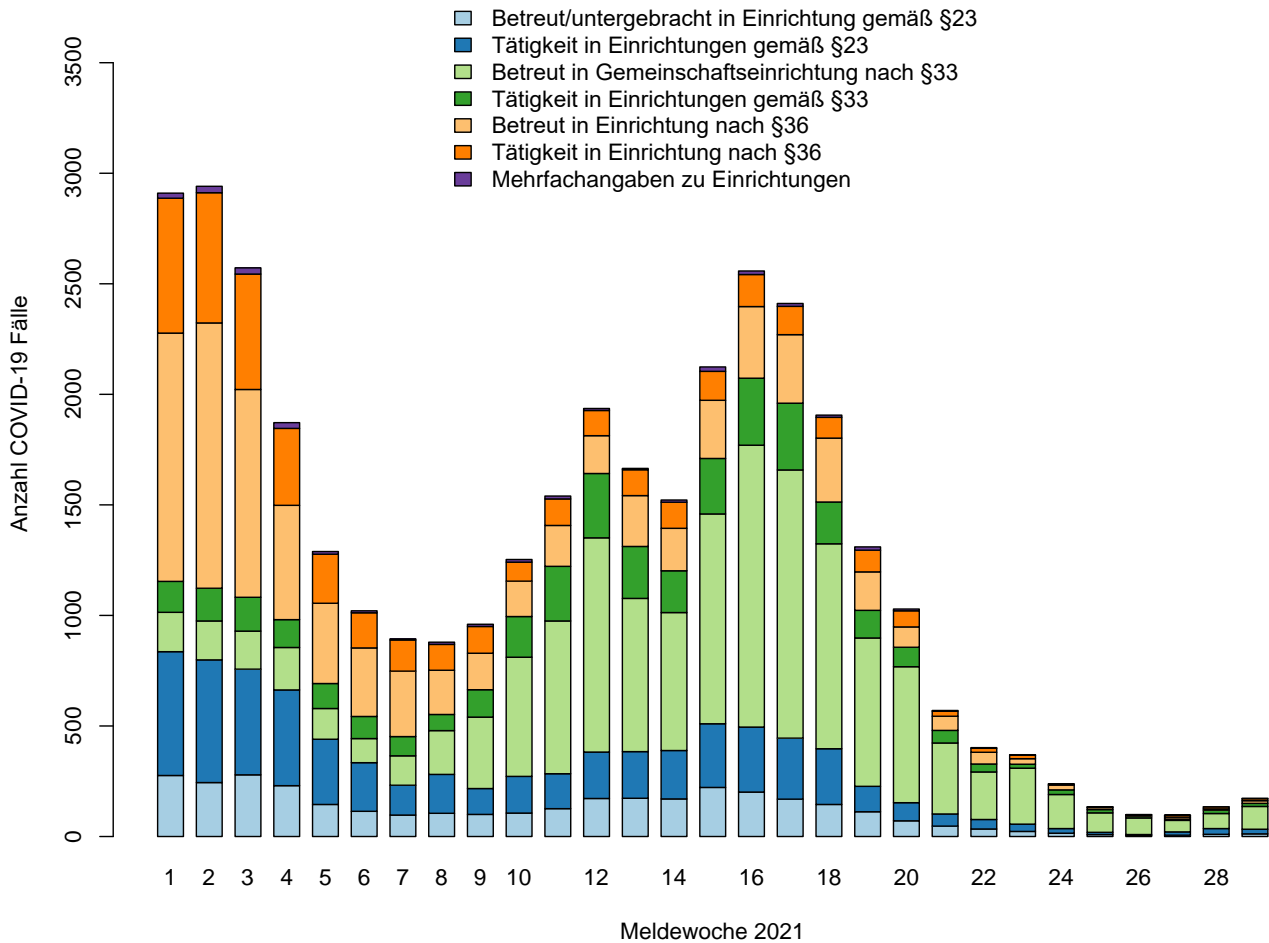


Abbildung 8: Übermittelte COVID-19-Fälle nach Tätigkeit oder Betreuung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten nach Meldewoche in 2021 (Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr).

Ausbrüche

In Abbildung 9 sind alle COVID-19 Fälle dargestellt, die Ausbruchsgeschehen mit mehr als einer Person zugeordnet wurden und bei denen ein Infektionsumfeld angegeben war. In der zurückliegenden KW 29 wurde bei 203 Personen in Ausbruchsgeschehen mit mehr als einer Person das Infektionsumfeld angegeben. Die Anzahl aktiver Ausbrüche (mit mindestens zwei übermittelten Fällen) und Zahl der Fälle im Ausbruch nach Infektionsumfeld kann Tabelle 7 entnommen werden. Die Erfassung von COVID-19 Fällen in Ausbrüchen erfolgt mit einer gewissen Verzögerung. Daher sind insbesondere die Angaben zur Anzahl in der letzten Kalenderwoche noch unvollständig.

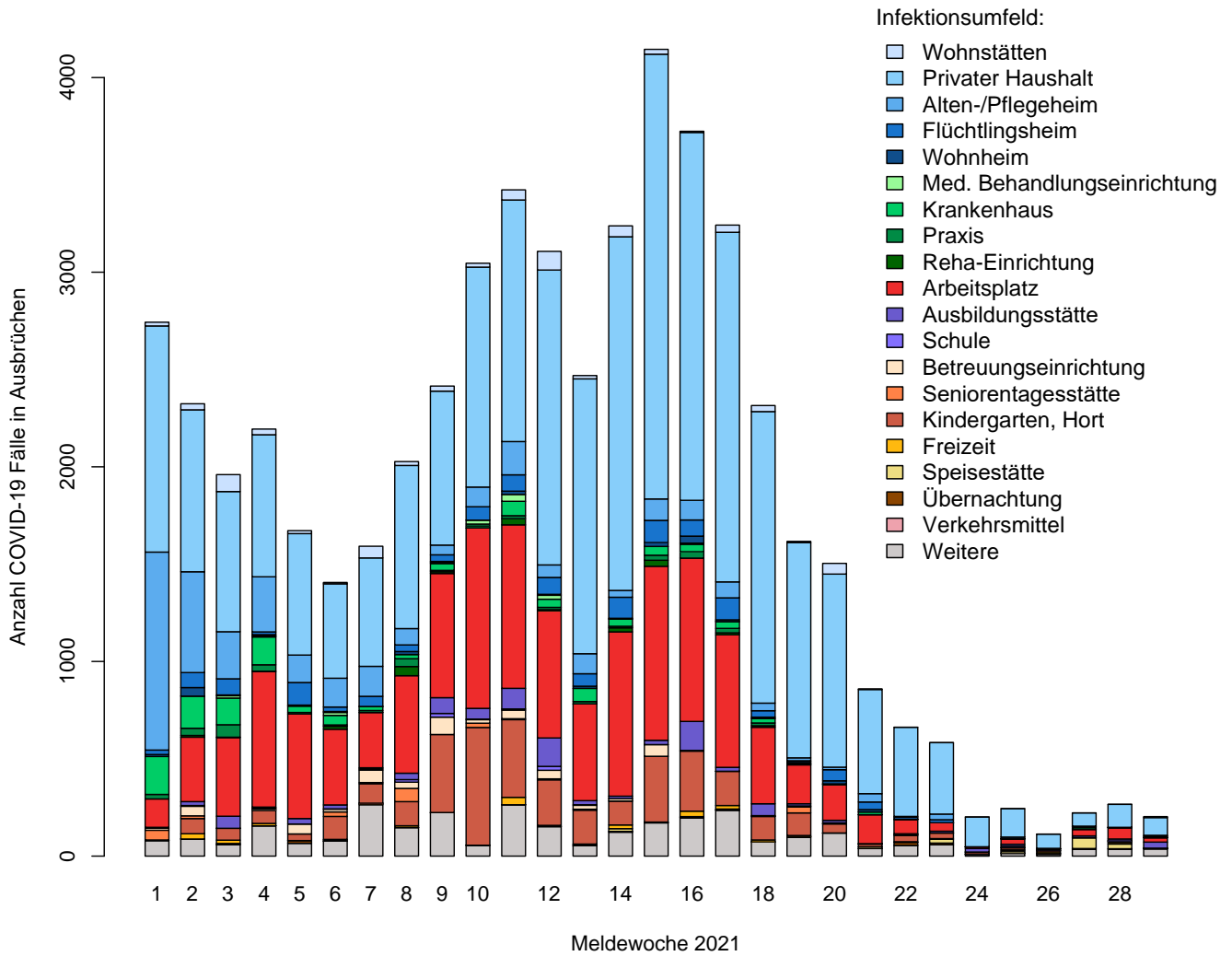


Abbildung 9: Darstellung der gemeldeten COVID-19 Fälle 2021 nach Infektionsumfeld und Kalenderwoche (Zeitpunkt der Meldung des jeweiligen Falles), die vom zuständigen Gesundheitsamt einem Ausbruch zugeordnet wurden. (Stand: 29.07.2021, 16:00 Uhr).

Tabelle 7: Anzahl aktiver Ausbrüche (mit mindestens zwei übermittelten Fällen) und Zahl der Fälle im Ausbruch nach Infektionsumfeld (SurvNet), Baden-Württemberg, Stand: 29.07.2021 (16:00 Uhr)

Setting	2-5 Fälle		6-10 Fälle		11-50 Fälle		51-100 Fälle		Gesamt	
	Ausbrüche	Fälle	Ausbrüche	Fälle	Ausbrüche	Fälle	Ausbrüche	Fälle	Anzahl Ausbrüche	Anzahl Fälle
Alten-/Pflegeheim	2	8	-	-	-	-	-	-	2	8
Arbeitsplatz	11	33	1	7	1	11	-	-	13	51
Kindergarten, Hort	1	3	-	-	-	-	-	-	1	3
Krankenhaus	1	2	-	-	-	-	-	-	1	2
Privater Haushalt	36	109	2	13	-	-	-	-	38	122
Schule	7	21	4	29	-	-	-	-	11	50
Übernachtung	1	2	-	-	-	-	-	-	1	2
Weitere	8	24	3	22	1	25	-	-	12	71
Wohnheim	2	7	-	-	-	-	-	-	2	7
Wohnstätten	1	5	-	-	-	-	-	-	1	5
Speisestätte	-	-	1	10	1	14	1	56	3	80
Verkehrsmittel	-	-	1	7	-	-	-	-	1	7
Gesamt	70	214	12	88	3	50	1	56	86	408

Daten zur COVID-19-Impfung Baden-Württemberg

Tabelle 8 enthält die vom RKI unter [Digitales Impfquotenmonitoring zur COVID-19-Impfung](#) veröffentlichten Impfquoten für Baden-Württemberg. Hierbei werden Impfdaten veröffentlicht, die in Impfzentren, Krankenhäusern, durch Mobile Impfteams und Betriebsmedizinische Dienste sowie durch niedergelassenen Ärzte und Privatärzte übermittelt werden. In der Regel werden diese mit Datenstand bis 8:00 Uhr des Tages der Publikation veröffentlicht, hierbei gilt jedoch zu beachten, dass die publizierten Daten aufgrund des Übermittlungsverzugs auch Nachmeldungen und Korrekturen aus den Vortagen enthalten können.

Außerdem berechnen wir zusätzlich die Gesamtimpfquoten bezogen auf die Personen mit genereller Impfpflicht 18 Jahre und älter** (letzte Zeile Tabelle 8). In Klammern sehen Sie die Differenz in Prozentpunkten zu den Quoten von vor 7 Tagen.

Tabelle 8: Daten zur COVID-19-Impfung, Gesamtzahl der mindestens einmal Geimpften und abgeschlossenen Impfungen, Impfquoten nach Altersgruppen in Baden-Württemberg, Quelle: RKI, Stand: 29.07.2021***

Gesamtzahl bisher verabreichter Impfungen	Gesamtzahl mindestens einmal geimpft	Gesamtzahl vollständig geimpft	Impfquote (%) mind. einmal geimpft *				Impfquote (%) vollständig geimpft *			
			Gesamt	<18 Jahre	18-59 Jahre	60+ Jahre	Gesamt	<18 Jahre	18-59 Jahre	60+ Jahre
12.041.256	6.604.928	5.732.490	59,5	20,3	60,3	84,2	51,6	11,4	53,1	78,7
Gesamtimpfquoten bezogen auf Personen mit Impfempfehlung (18+) (Vergleich (%) vor 7 Tagen)			68 (+0,8 %)				61,4 (+4,1 %)			

* Die Gesamtzahl mindestens einmal Geimpfter umfasst alle Personen, die Erstimpfungen mit den Impfstoffen von BioNTech, Moderna oder AstraZeneca oder eine Impfung mit dem Impfstoff Janssen erhalten haben. Als vollständig geimpft gelten alle Personen, die Zweitimpfungen mit BioNTech, Moderna oder AstraZeneca oder eine Impfung mit Janssen erhalten haben. Die Impfungen mit Janssen sind daher sowohl in der Gruppe "mindestens einmal geimpft" als auch in der Gruppe "vollständig geimpft" enthalten. Sie werden für die Gesamtzahl der verabreichten Impfungen jedoch nur einmal gezählt.

** Bezugsgröße: Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2019 (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)

*** Daten werden werktäglich vom RKI aktualisiert

Erhebungen zu SARS-CoV-2-Labortestungen in Baden-Württemberg

Zur Erfassung der SARS-CoV-2 Testzahlen werden deutschlandweit Daten zur Labortestungen von Universitätskliniken, Forschungseinrichtungen sowie klinischen und ambulanten Laboren wöchentlich am RKI zusammengeführt.

Mit Datenstand 27.07.2021 wurden zwischen KW 18 und KW 29 in 2021 insgesamt 388.383 SARS-CoV-2 Testungen in Baden-Württemberg durch an der Studie teilnehmende Labore, Krankenhäuser und Arztpraxen übermittelt. Davon waren 15.223 positiv, was einen Anteil von 3,9 % darstellt. Es ist zu beachten, dass die Zahl der Tests nicht mit der Zahl der getesteten Personen gleichzusetzen ist, da in den Angaben Mehrfachtestungen von Patienten enthalten sein können. Die wöchentlichen Berichte zur bundesweiten laborbasierten Surveillance sind im Internet [hier](#) abrufbar.

Effektive Reproduktionszahl (Stand: 28.07.2021)

Das Robert Koch-Institut (RKI) veröffentlichte am 28.07.2021 eine Schätzung der effektiven Reproduktionszahl R für die einzelnen Bundesländer auf der Basis eines Nowcasting (für eine detaillierte Beschreibung der Methodik siehe Epid. Bull. 17:

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/17/Art_02.html).

Das sogenannte Nowcasting ist eine Methode, um eine Schätzung des Verlaufs der Anzahl von bereits erfolgten COVID-19-Erkrankungsfällen in Deutschland unter Berücksichtigung des Diagnose-, Melde- und Übermittlungsverzugs zu erstellen. Die Reproduktionszahl R ist die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einer infizierten Person angesteckt werden. Diese lässt sich nicht anhand der Meldedaten errechnen, sondern nur durch statistische Verfahren schätzen. Hierfür wird die Anzahl der Neuerkrankungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums hinzugezogen, um einen 7-Tages-Mittelwert zu bestimmen. Der 4-Tage-R-Wert wird seit dem 19.07.2021 nicht mehr vom RKI berechnet, da dieser starken Schwankungen unterliegt. Mit Datenstand 28.07.2021 wurde ein 7-Tages R-Wert von 0,98 mit einem 95%-Prädikationsintervall von 0,90 – 1,08 für Baden-Württemberg errechnet.

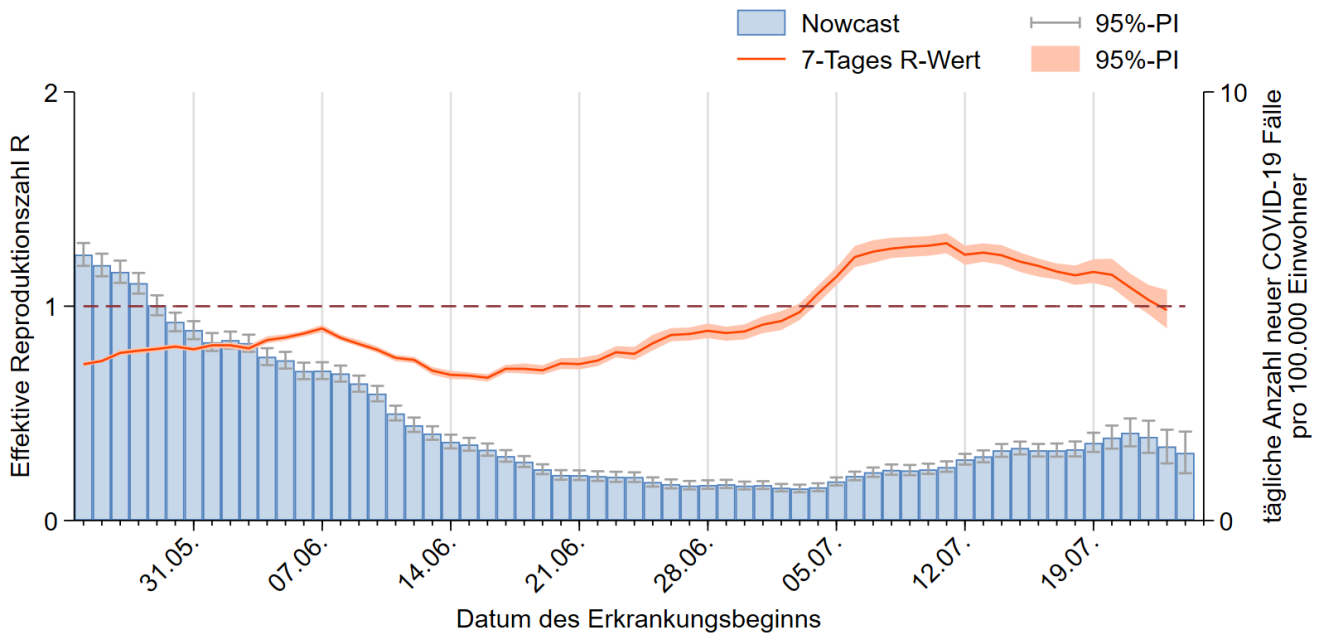


Abbildung 10: Schätzung des Verlaufs der Anzahl der COVID-19-Erkrankungsfälle (Nowcast) und des 7-Tages R-Wertes (effektive Reproduktionszahl) mit 95%-Prädiktionsintervall (95%-PI) in Baden-Württemberg; RKI Datenstand: 28.07.2021.

Bewertung der Lage in Deutschland (RKI, Stand 16.07.2021)

Es handelt sich weltweit, in Europa und in Deutschland um eine ernst zu nehmende Situation. Insgesamt nimmt die Anzahl der Fälle weltweit ab, die Fallzahlen entwickeln sich aber von Staat zu Staat unterschiedlich. In vielen Staaten wurde um die Jahreswende mit der Impfung der Bevölkerung begonnen. Meist wurden zunächst die höheren Altersgruppen geimpft, inzwischen werden vielerorts auch andere Gruppen miteinbezogen.

Ziel der Anstrengungen in Deutschland ist es, einen nachhaltigen Rückgang der Fallzahlen, insbesondere der schweren Erkrankungen und Todesfälle zu erreichen. Nur bei einer niedrigen Zahl von neu Infizierten und einem hohen Anteil der vollständig Geimpften in der Bevölkerung können viele Menschen, nicht nur aus den Risikogruppen wie ältere Personen und Menschen mit Grunderkrankungen, zuverlässig vor schweren Krankheitsverläufen, intensivmedizinischer Behandlungsnotwendigkeit und Tod geschützt werden. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Vermeidung von Langzeitfolgen, die auch nach milden Krankheitsverläufen auftreten können.

Nach einem Anstieg der Fälle im 1. Quartal 2021 und deutlich rückläufigen 7-Tage-Inzidenzen und Fallzahlen im Bundesgebiet seit Ende April in allen Altersgruppen stagniert die Fallzahl.

Die Zahl schwerer Erkrankungen an COVID-19, die im Krankenhaus evtl. auch intensivmedizinisch behandelt werden müssen und die Zahl der Todesfälle sind rückläufig bzw. befinden sich derzeit auf niedrigem Niveau.

Es lassen sich wieder mehr Infektionsketten nachvollziehen, aber Ausbrüche treten weiterhin auf. Neben der Fallfindung und der Nachverfolgung der Kontaktpersonen bleiben auch bei niedrigen Fallzahlen die individuellen infektionshygienischen Schutzmaßnahmen weiterhin von herausragender Bedeutung (Kontaktreduktion, AHA + L und bei Krankheitssymptomen zuhause bleiben).

Häufungen werden momentan vor allem in Privathaushalten und in der Freizeit beobachtet. Die Zahl von COVID-19-bedingten Ausbrüchen in Alten- und Pflegeheimen und Krankenhäusern ist insbesondere aufgrund der fortschreitenden Durchimpfung deutlich zurückgegangen.

Für die Senkung der Neuinfektionen, den Schutz der Risikogruppen und die Minimierung von schweren Erkrankungen ist die Impfung der Bevölkerung von zentraler Bedeutung. Effektive und sichere Impfstoffe sind seit Ende 2020 zugelassen. Da zunächst noch nicht in ausreichenden Mengen für die gesamte Bevölkerung Impfstoff zur Verfügung stand, wurden die Impfdosen zunächst vorrangig den besonders gefährdeten und priorisierten Gruppen angeboten. Inzwischen wurde die Impfpriorisierung aufgehoben; es ist wichtig, dass bei zunehmender Verfügbarkeit der Impfstoffe barrierefreie und aufsuchende Impfangebote gemacht werden und möglichst viele Menschen dieses Impfangebot in Anspruch nehmen.

Die Therapie schwerer Krankheitsverläufe ist komplex und erst wenige Therapieansätze haben sich in klinischen Studien als wirksam erwiesen.

Die Dynamik der Verbreitung der Varianten von SARS-CoV-2 (aktuell B.1.1.7 (Alpha), B.1.351 (Beta), P.1 (Gamma) und B.1.617.2 (Delta)), die als besorgniserregende Varianten bezeichnet werden, wird in Deutschland systematisch analysiert. Besorgniserregende Varianten (VOC) werden in unterschiedlichem Ausmaß auch in Deutschland nachgewiesen: In den letzten Wochen ist es zu einem raschen Anstieg des Anteils von Infektionen mit der Delta-Variante gekommen, die inzwischen die dominierende Variante in Deutschland ist. Aufgrund der leichten Übertragbarkeit dieser Variante muss mit einem erneuten Anstieg der Infektionszahlen in den nächsten Wochen gerechnet werden. Hinzu kommen die Lockerungen der Kontaktbeschränkungen und die Reisetätigkeit, die eine erneute Ausbreitung von SARS-CoV-2 ermöglichen.

Alle Impfstoffe, die aktuell in Deutschland zur Verfügung stehen, schützen nach derzeitigen Erkenntnissen bei vollständiger Impfung auch vor einer Erkrankung durch die Variante B.1.617.2 (Delta). Hinsichtlich der Schutzwirkung der vollständigen Impfung vor schweren Krankheitsverläufen besteht nach derzeitiger Datenlage kein Unterschied zwischen B.1.617.2 (Delta) und B.1.1.7 (Alpha). V.a. bei Personen, die nur eine Impfstoffdosis erhalten hatten, zeigte sich gegen milde Krankheitsverläufe eine verringerte Schutzwirkung bei B.1.617.2 (Delta) im Vergleich zu B.1.1.7 (Alpha).

Das Robert Koch-Institut schätzt die Gefährdung für die Gesundheit der nicht oder nur einmal geimpften Bevölkerung in Deutschland daher insgesamt weiterhin als **hoch** ein. Für vollständig Geimpfte wird die Gefährdung als **moderat** eingeschätzt. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Die Risikobewertung des RKI zu COVID-19 finden Sie unter:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikobewertung.html

Den täglichen Lagebericht des RKI finden Sie unter:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html

Hinweise zur Auswertung und Berichterstattung der COVID-19-Melddaten

Nach der Meldung eines COVID-19-Falls an das zuständige Gesundheitsamt wird dieser Fall geprüft und anschließend an das Landesgesundheitsamt und von dort an das Robert Koch-Institut übermittelt. Das Meldedatum und das Übermittlungsdatum sind hierbei je nach Zeitpunkt der Meldung bzw. Übermittlung nicht immer identisch. Die Berechnung der 7-Tage-Inzidenz (Tabelle 1, Spalte „Anzahl der Fälle in den letzten 7 Tagen“) erfolgt auf Basis des Meldedatums, also des Datums, an dem das lokale Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst. Für die aktuelle 7-Tage-Inzidenz werden die Fälle mit Meldedatum der letzten 7 Tage inklusive des aktuellen Tages gezählt.

Die Differenz zum Vortag bezieht sich auf alle an das LGA neu übermittelten oder zurückgenommenen Fälle, die am Vortag zum Datenschluss noch nicht übermittelt waren, unabhängig von deren angegebenen Meldedatum.

Bis zum 30.09.2019 wurde in den Lage- bzw. Tagesberichten COVID-19 für die kreisbezogenen Inzidenzen der vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg veröffentlichte Bevölkerungsstand vom 30.06.2019 verwendet. Ab dem 01.10.2020 wird zur Berechnung der kreispezifischen Inzidenzen der neueste Bevölkerungsstand vom 31.12.2019 verwendet. Dadurch kann es zu geringfügigen Abweichungen bei den Ergebnissen kommen.

Wir bitten zu berücksichtigen, dass es zu Abweichungen zwischen den von den kommunalen Gesundheitsämtern herausgegebenen Zahlen und den vom LGA ausgewiesenen Fällen und errechneten Inzidenzen kommen kann. Gründe hierfür können zeitliche Verzögerungen zwischen dem Bekanntwerden neuer Fälle bei den Gesundheitsämtern und der Eingabe in die Meldesoftware mit anschließender Übermittlung an das Landesgesundheitsamt sein.

Eine FAQ zur Berechnung der Inzidenzen für Baden-Württemberg finden Sie hier:

<https://www.gesundheitsamt-bw.de/lga/de/fachinformationen/infodienste-newsletter/infektnews/seiten/lagebericht-covid-19/faq-zu-lagebericht/>

Neue Dokumente des RKI und anderer Behörden (Stand 29.07.2021)

ICD-10-Code-basierte syndromische Surveillance akuter Atemwegserkrankungen mit COVID-19 im ambulanten Bereich, Epid Bull 30/2021 (29.7.2021)

https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/30/Art_01.html

Aktualisierungen des RKI und anderer Behörden (Stand 29.07.2021)

keine